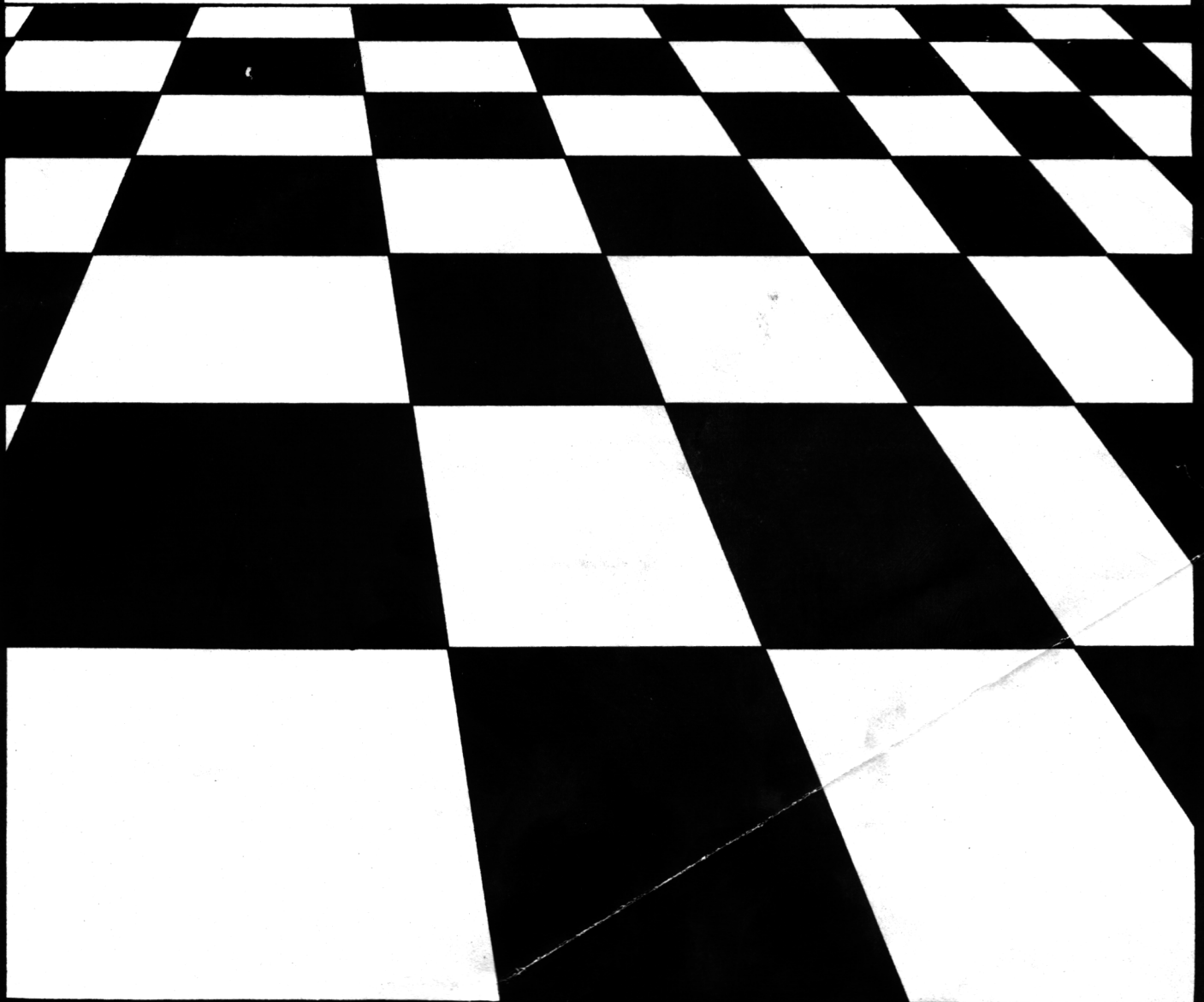


12-1985

HALLEINER

**SCHACH-
ZEITUNG**



++++bitte vormerken++++bitte vormerken++++bitte vormerken++++

Blitzturnier Serie zwischen Weihnachten und Dreikönig!

Die Schachklubs Mozart, Inter und Salzburg Süd veranstalten 3 Blitzturniere, das Nenngeld(S 60.-) wird für die Tages- und Gesamtwertung verwendet.

- 26. Dezember das traditionelle Stephaniturnier des Schachklubs Mozart im Cafe Mozart
- 1. Jänner 1986 Neujahrsturnier des Schachklub Salzburg Süd im Hotel Schaffenrath
- 6. Jänner 1986 Dreikönigsturnier des Schachklubs Inter Salzburger Schachzentrum

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Salzburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszenen. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

7. Dezember 1985

Staatsliga

3. Runde am 9. und 10. November 1985

Hietzing - Mozart

(Reinhard Hanel)

Die dritte Runde dürfte unserer Mannschaft wohl den Klassenerhalt sichern. Wir konnten gegen die renommierte Wiener Mannschaft einen klaren 5 : 3 Erfolg feiern.

Am Samstag spielte ich gegen FM Janetschek mit den schwarzen Steinen. Ich wählte eine andere Variante als im Vorjahr (die Partie endete damals remis), und bereitete ein vielleicht nicht ganz korrektes Abspiel vor. Doch dazu kam es nicht. Der Wiener wich frühzeitig ab und ich konnte ausgleichen. Auf Gewinn spielend brachte ich ein Bauernopfer, daß sich als unkorrekt erwies und Janetschek verwertete sicher.

Auf Brett 2 erzielte Brestian seinen ersten vollen Punkt für uns gegen ÖM Swoboda, obwohl er meines Erachtens eine Ungenauigkeit in der Eröffnung beging, konnte er bald die Initiative übernehmen und gegen einen isolierten d-Bauern seinen Vorteil verwerten. Peterwagner erlangte nach wenigen Zügen gegen ÖM Zöbisch eine klare Verluststellung. Dann aber muß der Wiener einen totalen (geistigen) Stromausfall gehabt haben, denn wie ich nach ca 3 Stunden die Stellung wider betrachtete, hatte Peterwagner eine Qualität (für einen Bauern) mehr. Zöbisch konnte jedoch noch ein paar Tricks anbringen, sodaß ein Endspiel mit nur einem Mehrbauern (S gegen L) für den Salzburger entstand. Jetzt kam der einzige Nachteil der Staatsliga-Bedenkzeit zum tragen. Nach 3,5 Stunden (56 Züge; 1. Zeitkontrolle nach 2,5 Stunden für die ersten 40 Züge, sowie eine weitere Stunde für die nächsten 16 Zügen) wird die Uhr 15 Minuten zurückgedreht und die Partie ausgeblitzt. Bei der komplizierten Endspielstellung fand Peterwagner in der Zeitnot nicht den richtigen Plan und die Partie endete remis. Schöppl erzielte gegen ÖM Steiner Raumvorteil und konnte später auch einen Springer tief im feindlichen Lager "installieren". Nach Qualitätsverlust (Opfer?) stellte Steiner auch noch eine Figur ein, um dann unnötig lange bis zum unvermeidlichen Ende weiterzuspielen.

Am 2. Tag gab ich gegen Janetschek in leicht vorteilhafterer Stellung remis, da ich wegen starker Zahnschmerzen so schnell wie möglich nach Salzburg und in Behandlung kommen wollte. Brestian kämpfte als einziger weiter (auch Peterwagner-Steiner und Schöppl gegen ÖM Strauß endeten schnell remis) und konnte sich wieder gegen einen isolierten d-Bauern durchsetzen. ÖM Zöbisch wird mit diesem Wochenende sicher nicht zufrieden sein!

Voest Linz - Ranshofen

(Ullrich Fößmeier)

Die dritte Runde bescherte uns mit Voest Linz den dritten Riesen. IM Dür stand am Samstag gegen IM Danner kurz vor dem Matt, aber Danner patzte derartig, daß er nur ein Turmendspiel mit Mehrbauer erreichte. Er bot Arne dann ein Kompensationsremis an (d.h. auch am Sonntag remis), wohl aus Angst vor Arnes Weißkünsten. MF ÖM Ager nahm das Angebot an. Ager selbst spielte gegen Sorm nur ca 30 Minuten (1/2). MK Druckenthauer stand gegen FM Roth dauernd mit dem Rücken zur Wand, und als er endlich sogar besser stand (nach zäher Verteidigung), stellte er einzügig eine Figur ein.

Ich selbst hatte gegen ÖM Niedermayer dauernd leichten Vorteil, der sich aber im Damenendspiel nicht realisieren ließ. Am Sonntag kam es sowieso nur zu drei Partien, von denen zwei (Druckenthaner gegen Roth und Schüller-Fößmeier) sehr schnell remis endeten. Eine sehr solide Leistung bot Ager gegen Sorm, der die leichten Vorteile des Exiltschechen bald ausglich und sicher remisierte. Also sieben Unentschieden bei einer Niederlage. Es mag heuer einfach nicht laufen bei uns. In den letzten beiden Mannschaftskämpfen konnten wir von 16 Partien nicht eine gewinnen, und Arne Dir stöhnte: "Normalerweise habe ich um diese Zeit +3, und jetzt habe ich -1!" Es kann nur besser werden!

Flötzersteig - Klagenfurt

(Harald Herndl)

Im Vorjahr waren wir gegen Klagenfurt (allerdings noch ohne mein Mitwirken) mit 1 : 7 gar arg unter die Räder gekommen, diesmal wollten wir es verständlicherweise besser machen. In meiner Partie gegen den frischgebackenen Internationalen Meister Franz Hölzl mußte ich bald einsehen, daß dieser die Eröffnung besser kannte als ich. Für etwas Königsangriff hatte ich Bauernschwächen, die dann zu Bauern- und später Partieverlust führten. Remis endeten die Partien Titz-Kwatschewsky sowie Schüch-Petschar. Schumi kam am 4. Brett gegen Wohlmann zu einem schnellen Erfolg im Mattangriff. Somit der Stand von 3 : 1 für Klagenfurt.

Am zweiten Tag blieb Hölzl auch über Kwatschewsky erfolgreich, auch Schumi gelang durch seinen Schwarzsieg gegen Wejhora ein Doppelschlag. Der einzige Sieg für Flötzersteig gelang Nagel gegen Petschar, dieser hätte das Turmendspiel aber wahrscheinlich remis halten können. Diese Partie wurde wegen falscher Aufstellung kontumaziert.

Wohlmann hatte eine Gewinnstellung gegen Titz, aufgrund knapper Zeit (es wurde bereits ausgeblitzt), fand er aber keinen Gewinnplan und gab Dauerschach.

Klagenfurt siegte daher 6,5 : 1,5

HERNDL - HÖLZL

Sizilianisch
Najdorfvariante

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | d7-d6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | Sg8-f6 |
| 5. | Sb1-c3 | a7-a6 |
| 6. | f2-f4 | e7-e5 |
| 7. | Sd4-f3 | Sb8-d7 |
| 8. | a2-a4 | Lf8-e7 |
| 9. | Lf1-c4 | 0-0 |
| 10. | 0-0?! | |

wenigen Jahren sehr gute Erfolge erzielte. Heute wird hier nur noch 10.De2 gespielt, wie zum Beispiel in einigen Partien des Kandidatenturniers in Montpellier.

10. ... Dd8-b6+

Vorgekommen ist hier auch 10. ... exf4, womit Schwarz in etwa Ausgleich erzielen kann.

11. Kg1-h1 e5xf4

12. Lc4-d5

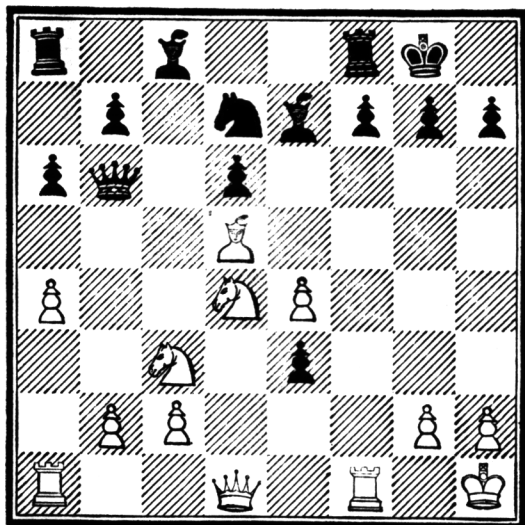
Weiß möchte mit 13.a5 nebst 14.Lxf4 fortsetzen, ohne daß die schwarze Dame durch Angriff auf den Lc4 ein Tempo gewinnen kann. Stattdessen wurde in der Partie Bellon-Ribli, Linares 1981, sofort 12.a5 gespielt,

Diese Fortsetzung dürfte wohl in Zukunft ad acta gelegt werden, obwohl Weiß damit vor

mit der Folge: 12. ... Dc5 13. Ld5 Sg4 14. Sd4 Lf6 15. Txf4 Lxd4 16. Txxg4 Sf6 17. Tg5 Sg4 18. Txxg4 Lxxg4 19. Dxxg4 Lxc3 20. De2 (20. bxc3? Dxc3 mit Doppeldrohung Dxa1 und De1 matt) Tae8 21. Dd3 Lxa5 22. Le3 Dc7 23. Dd4 und Weiß gewann später, doch erscheint das schwarze Spiel verbesserungsfähig.

12. ... Sf6-g4
13. Sf3-d4 Le7-f6!

In einer bekannt gewordenen Partie van der Wiel-Ribli folgte hier 13. ... Se3?, worauf van der Wiel zu einem brillianten Sieg kam: 14. Lxe3 fxe3 (siehe folgendes Diagramm)



15. Txf7!! Txf7 16. Lxf7+ (lehnt Schwarz das Figurenopfer ab, so gewinnt Weiß wegen der Springerfelder d5 und e6 rasch) Kxf7 17. Dh5+ Kg8 (oder 17. ... g6 18. Dxxh7+ Ke8 19. Dxxg6+ und Se6 matt) 18. De8+ Lf8 19. Sd5! Dxd4 20. Se7+ Kh8 21. Tf1 Df6 (die einzige Möglichkeit, das Matt zu verhindern) 22. Txf6 gxf6 23. Kg1! (der weiße König betritt das Quadrat des e3-Bauerns, Weiß droht nun mit 24. Sxc8 zwei Figuren zu gewinnen) Kg7 24. Sf5+ Kg8 25. Sxd6 Kg7 26. Df7+ Kh8 27. Se8 (die schwarze Stellung ist vollständig paralysiert, keine der Figuren kann ziehen, außer der Turm nach b8 oder a7. Schwarz kann nur seinen Untergang abwarten)

27. ... h6 28. Sc7 Lc5 29. Kf1 Sf8 und Schwarz gab gleichzeitig angesichts 30. Se8 Se6 31. Sxf6 auf.

14. Dd1xxg4

Besser ist vielleicht 14. Txf4!?

14. ... Lf6xd4

15. Dg4xxf4 Sd7-f6

16. Ta1-a3

Verhindert die Zersplitterung der weißen Bauernstellung durch Lxc3 und bereitet einen eventuellen Schwenk des Turms auf den Königsflügel vor. Aber nun wird bald die weiße Grundreihe schwach werden.

16. ... Ta8-b8

Bereitet die Entwicklung des Lc8 vor.

17. Df4-h4 Lc8-e6

18. Sc3-e2 Ld4-e5

19. Ld5xe6

Bittere Notwendigkeit, denn auf 19.c4 folgt Lxb2, da jetzt Tb3 nicht mehr möglich ist.

19. ... f7xe6

20. Ta3-h3 Tf8-f7

21. Se2-f4 Db6-c7!

22. Th3-f3

Denn auf 22. Sxe6? geschieht Dc4! 23. Txf6 Df1+ nebst matt.

22. ... Tb8-e8

23. c2-c3

Nach 23. Sh5 Dxc2 (auch Tef8 ist gut) 24. Lh6!? pariert Tef8! alle Drohungen - nicht jedoch 24. ... Dxb2? 25. T3f2 Dd4 26. Lxxg7! Txxg7 27. Txf6! mit sehr guten Chancen für Weiß.

23. ... Le5xf4

24. Tf3xxf4 Te8-f8

Nun kann Weiß den Verlust des e4 oder a4-Bauerns nicht mehr verhindern.

25. Tf4-f3 Dc7-c4

26. Tf1-e1 Dc4xa4
 27. Lc1-g5 Da4-b5
 28. b2-b4 h7-h6
 29. Lg5xh6

In Zeitnot noch ein Schwindelversuch.

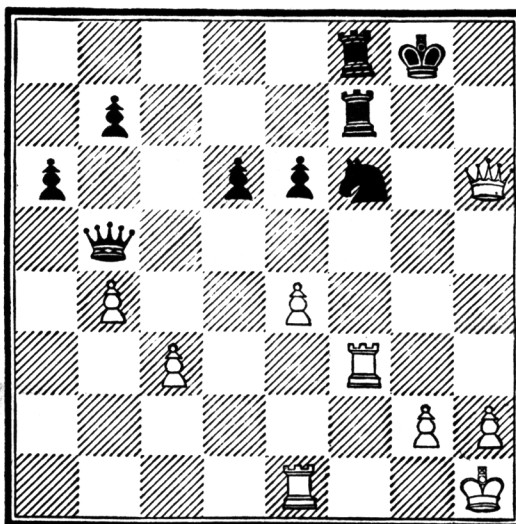
29. ... g7xh6
 30. Dh4xh6

Die Drohung 31.Tg3+ sieht ja ganz imposant aus, doch überraschenderweise ist es Weiß, der Matt wird.
 (siehe nebenstehendes Diagramm)

30. ... Db5-h5!
 31. Tf3-g3+ Sf6-g4
 32. Dh6xe6

Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Harald Herndl



Die Ergebnisse der 3. Runde auf einem Blick:

Hietzing Wien - Mozart Salzburg 3 : 5

Janetschek-Hanel 1,5:0,5, Swoboda/Zöbisch-Brestian 0:1/0:1,
 Zöbisch/Steiner-Peterwagner 1/2/1/2, Steiner/Strauß-Schöpl 0:1/
 1/2

Voest Linz - Ranshofen 4,5 : 3,5

Danner-Dür 1/2/1/2, Sorm-Ager 1/2/1/2, Roth-Druckenthauer 1,5:0,5,
 Niedermayer/Schüller-Föbmeier 1/2/1/2

Flötzersteig - Klagenfurt 1,5 : 6,5

Herndl/Kwatschewsky-Hölzl 0:1/0:1, Kwatschewsky/Wohlmann-Titz
 1/2/1/2, Schüch/Nagel-Petschar 1/2/1:0 (wegen falscher Aufstellung
 kontumaziert), Wohlmann/Weybora-Schumi 0:1/0:1

Austria Wien - Merkur Graz 3 : 5

Pöcksteiner-Wittmann 0,5:1,5, Opl-Pils 1/2/1/2, Miniböck-Watzka
 0,5:1,5, Grillitsch-Draxler 1/2/1/2

St. Pölten - Donaustadt Wien 3,5 : 4,5

Hellmayer-Beni 0,5:1,5, Röhl-Eisterer 0,5:1,5, Winiwarter-Schuh
 2:0, Knapp-Kummer 0,5:1,5

Zwischenstand nach der 3. Runde:

1. Klagenfurt 15,5 2. Voest Linz 14 3. Mozart Salzburg 13,5
 4. Merkur Graz 13 5. Austria Wien 12,5 6. Hietzing Wien 11,5

4. Runde am 23. und 24. November 1985

Merkur Graz - Mozart (Reinhard Hanel)

Wir mußten wider auswärts spielen, und da die Strecke nach Graz sehr unangenehm ist (über 4 Stunden Zugfahrt) waren wir nicht sehr erfreut darüber. Trotzdem können wir uns über die 3,5:4,5 Niederlage gegen den Vorjahres Zweiten nicht beklagen. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Engelbert Schöppl, der als einziger einen 1,5:0,5 Sieg davontragen konnte.

Ich spielte gegen Wittmann zweimal remis, wobei ich in der ersten Partie eine verlorene Hängestellung noch halten konnte (Dank Mithilfe oder schlechter Analyse?). In der 2. Partie ist es mir nicht gelungen die Vorteile des Läuferpaares gegen das Springerpaar auszunützen.

Brestian verlor am ersten Tag ziemlich chancenlos gegen Pils, wonach sich dieser in der 2. Partie schnell mit remis begnügte. Watzka erreichte in einer Spanischen Abtauschvariante ein Endspiel guter Springer gegen schlechten Läufer, das Peterwagner nicht halten konnte.

Am 2. Tag:

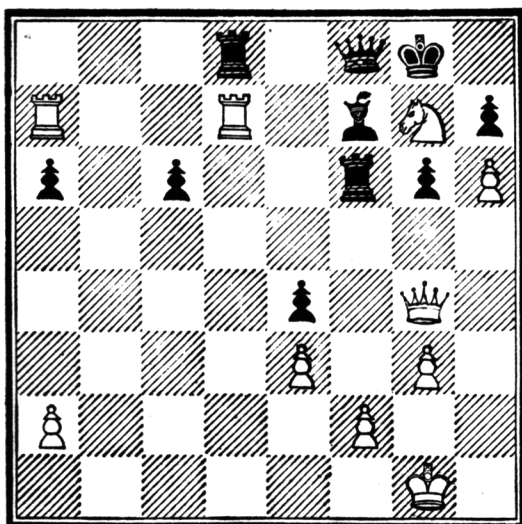
Schnelles Händeschütteln. Schöppl teilte die Punkte am Samstag gegen Draxler, obwohl er zeitweise überlegen zu stehen schien. Am Sonntag vernichtete er Schrafl, gegen den er vor zwei Jahren noch 0,5:1,5 verlor.

Ranshofen .- St. Pölten (Ullrich Fößmeier)

Für das Heimspiel gegen St. Pölten hatten wir uns nicht nur den ersten Saisonsieg vorgenommen, sondern vor allem einen klaren Erfolg. Unsere Hoffnungen wurden bestärkt, als St. Pölten ohne ÖM Röhrl antrat. Doch heuer läuft es bei uns einfach nicht:

Am ersten Tag waren alle Partien nach ca 3 Stunden an einem Nullpunkt angelangt (4 Remis) IM Dür-ÖM Hellmayer, ÖM Ager-ÖM Winiwarter, MK Druckenthauer-Haas und Fößmeier-Knapp.

Am Sonntag wurden unsere beiden Schwarzpartien Hellmayer-Dür und Haas-Druckenthauer nach wenigen Minuten (!) remis gegeben. Bei Arne läuft es einfach nicht (sieglos). Während dann aber Ager gegen Winiwarter sicher gewann, verpatzte ich nach 6,5 Stunden in der zweiten Zeitnotphase eine klare Gewinnstellung zum Remis. Somit blieb uns nur ein enttäuschender 4,5:3,5 Sieg.



FÖSSMEIER - KNAPP

Stellung nach dem 42. Zug von Weiß:

In dieser hoffnungslosen Stellung versuchte Schwarz den letzten Schwindeln, auf dem ich natürlich prompt hereinfiel.

42. ... Td8xd7!?

43. Dg4xd7 Tf6xf2

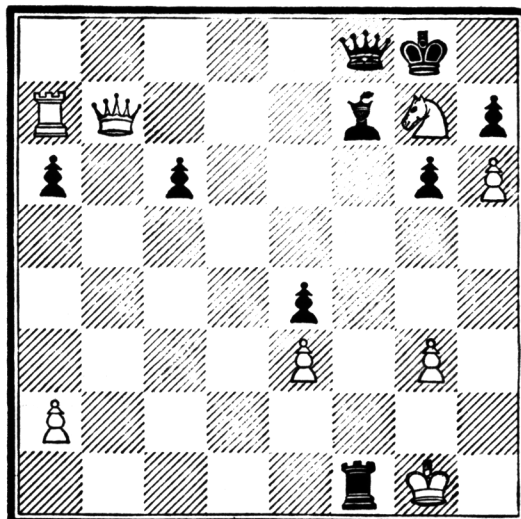
44. Dd7-b7??

Problemlos gewann 44.Tc7 Tf1+ 45. Kg2 Tf2+ 46.Kh3 und falls 46. ... Le6+ so 47.Dxe6+ und 1:0

nun aber hält Schwarz remis durch
44. ... Tf2-f1+!

Jetzt bleibt Weiß nur die Wahl
zwischen:

- a) 45.Kg2 Tf2+ 46.Kg1 (Kh3? Le6+ 47.Sxe6 Df5+)
- b) 45.Kxf1Lc4+ 46.Kg2 Df3+ 47.Kh3 Le6+ 48.Sxe6 und jetzt hat Schwarz nicht nur Dauerschach mit 48. ... Df5+ wie F. angibt, sondern kann mit 48. ... Dh1+ 49.Kg4 50.Dh5+ Kf4 51.Df5 mattsetzen.
- c) 45.Kxf1 Lc4+ 46.Ke1 Df1+ 47. Kd2 Dd3+ mit Dauerschach.

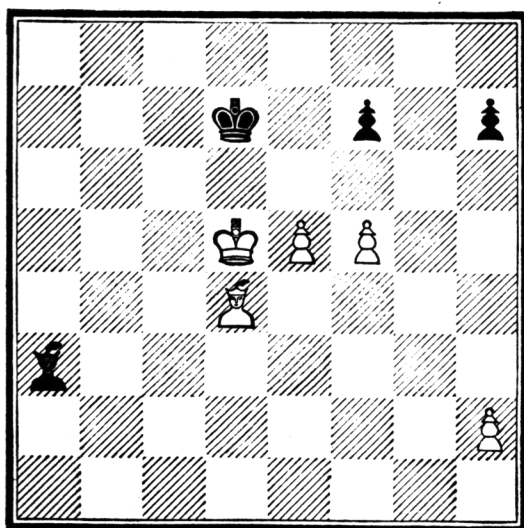


Eine große Enttäuschung!

Donaustadt - Flötzersteig (Harald Herndl)

Mit einem klaren Erfolg über Aufsteiger Donaustadt wollten wir vom letzten Platz wegkommen. Danach sah es auch nach dem ersten Tag aus, denn wir gewannen 3:1. Doch die Sonntagsrunde verloren wir nach unglücklichen Spielverlauf 1:3, sodaß es schließlich ein 4:4 wurde.

Ich hatte in der ersten Partie gegen IM Beni Glück, noch ein Remis zu erreichen, in der zweiten Partie vergab ich den Gewinn und spielte nur remis. Nach remis in der ersten Runde spielte Kwatschewsky gegen Eisterer in der zweiten Partie mit Gewalt auf Gewinn, hatte aber bald einen Bauern weniger und verlor. Liebhardt konnte mit Schwarz Schuh überspielen, die zweite Partie endete bald remis. Nach einem sicheren Sieg mit Weiß gegen Kummer erreichte Nagel auch mit Schwarz eine Gewinnstellung, übersah jedoch eine taktische Wendung und verlor noch.



Herndl - Beni

Weiß hat eine sehr vielversprechende Stellung erreicht, er hat jederzeit die Möglichkeit einen Freibauern zu bilden. Der Gewinnplan besteht darin, mit dem weißen König den schwarzen Bauern h7 anzugreifen.

42.Ld4-c5! Zuerst wird noch die Aufstellung des weißen Läufers verbessert. 42. ... La3-c1 43.Lc5-f8 Lc1-f4 44.h2-h3 Lf4-d2 45.Kd5-e4 Der König macht sich auf dem Weg nach h5. 45. ... Ld2-c1 46.Ke4-f3 Lc1-d2? Danach sollte Weiß gewinnen. Richtig war 46. ... h5! mit der etwaigen Folge 47.Ke4 Ld2 48.Kd5 Lc1 49.Lg7 Ld2 50.Lf6 Lc1 51.e6+ Ke8! (nicht jedoch 51. ... fxe6 52.fxe6+ Ke8 53.Ke4 Ld2 54.Kf5 Le1 55.Kg5 h4 56.Kg4 Lf2 57.Lxh4 Lxh4 58.Kxh4 Ke7

59.Kg5 Kxe6 60.Kg5 mit Gewinn) und es ist nicht zu sehen, wie Weiß weiterkommen will, da der eigene Bauer das Feld f5 verstellt. Sofort zum Verlust führte der Versuch, mit 46. ... Kc6 den König

zu aktivieren, und zwar wegen 47.e6 fxe6 48.f6! Kd7 49.f7 usw.
 Doch nun zurück zur Partiefortsetzung:
 47.Kf3-g4 Ld2-c3 48.Lf8-g7 Lc3-d2 49.Kg4-h5 Ld2-f4 50.Lg7-f6
 Kd7-e8 51.Lf6-g5? Jetzt wird die Partie doch remis. Zum Gewinn
 führte 51.e6! fxe6 52.fxe6 Kf8 53.Lg5! Le5 (53. ... Lxg5 54.Kxg5
 Ke7 55.Kf5 Kf8 56.h4! Ke7 57.h5 und jetzt entweder 57. ... h6
 58.Ke5 Kf8 59.Kf6 Ke8 60.Kg6 oder 57. ... Ke8 58.Kf6 Kf8 59.e7+
 Ke8 60.Ke6 h6 61.Kf6) 54.Kh6 Kg8 55.Le7 (nicht aber 55.e7? Lg7+
 56.Kh5 Kf7 mit Remisstellung) und nun gewinnt Weiß einfach durch
 Königswanderung nach d7.
 51. ... Lf4xe5 52.Kh5-h6 f7-f6! 53.Lg5-e3 Ke8-f7 Der schwarze
 König hat das Feld f7 erreicht - damit ist also das Remis besie-
 gelt. 54.Kh6xh7 Le5-d6 und es folgte noch: 55.Kh6 Le5 56.Kh5 Lc3
 57.Kg4 Le5 58.Kf3 Lc3 59.Ke4 Le1 60.Ld4 Lg3 61.Kf3 Le1 62.Kg4
 Ld2 63.h4 Lc1 und remis gegeben.

Ergebnisse der 4. Runde:

Merkur Graz - Mozart Salzburg 4,5 : 3,5
 Wittmann-Hanel 1/2,1/2, Pils-Brestian 1:0,1/2, Watzka-Peterwagner
 1:0,1/2, Draxler/Schrafl-Schöppl 1/2,0:1

Klagenfurt - Hieting Wien 5 : 3
 Hölzl-Janetschek 0:1,1:0, Titz-Zöbisch 1/2,1/2, Petschar/Schade-
 Steiner 1:0,1/2, Schade/Schumi-Strauß 1:0,1/2

Donaustadt Wien - Flötzersteig 4 : 4
 Beni-H.Herndl 1/2,1/2, Eisterer-Kwatschewsky 1/2,1:0, Schuh-
 Liebhart 0:1,1/2, Kummer-Nagel 0:1,1:0

Ranshofen - St. Pölten 4,5 : 3,5
 Dür-Hellmayer 1/2,1/2, Ager-Winiwarter 1/2,1:0, Druckenthauer-
 Haas 1/2,1/2, Fößmeier-Knapp 1/2,1/2

Austria Wien - VOEST Linz 4,5 : 3,5
 Pöcksteiner-Danner 1/2,1/2, Opl-Baumgartner 2:0, Miniböck-Roth
 1:0,0:1, Braun-Wöber 0:1,1/2

Tabellenstand nach der 4. Runde:

1. Klagenfurt	4	3	0	1	20,5
2. Merkur Graz	4	2	2	0	17,5
Voest Linz	4	3	0	1	17,5
4. Austria Wien	4	3	0	1	17
5. Mozart Salzburg	4	2	0	2	17
6. Donaustadt	4	1	1	2	15
Ranshofen	4	1	1	2	15
8. Hietzing	4	1	1	2	14,5
9. St. Pölten	4	1	0	3	14
10. Flötzersteig	4	0	1	3	12

Nächste Runde am 7. und 8. Dezember 1985
 Voest Linz-Merkur Graz, St. Pölten-Austria Wien, Flötzersteig-
 Ranshofen, Hietzing-Donaustadt, Mozart-Klagenfurt.

Staatsliga 4. Runde
Merkur Graz-Mozart

Katalanisch

- | | | |
|-----|--|----------|
| 1. | d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. | Sg1-f3 | e7-e6 |
| 3. | c2-c4 | d7-d5 |
| 4. | g2-g3 | Lf8-e7 |
| 5. | Lf1-g2 | 0-0 |
| 6. | 0-0 | Sb8-d7 |
| 7. | Dd1-c2 | Sf6-e4 |
| 8. | Sb1-c3 | Se4xc3 |
| 9. | Dc2xc3 | Sd7-f6 |
| 10. | Sf3-e5 | Lc8-d7!? |
| 11. | c4xd5 | e6xd5 |
| 12. | Dc3-b3 | Ld7-c8 |
| 13. | Lc1-g5 | c7-c6 |
| 14. | e2-e3?!
h7-h6 | |
| 15. | Lg5xf6 | Le7xf6 |
| 16. | Se5-d3 | Tf8-e8 |
| 17. | Tf1-c1?!
Besser ist die Idee 17.Dc3
Tab1 nebst b4-b5 | |

Besser ist die Idee 17.Dc3
Tab1 nebst b4-b5

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 17. | ... | Lc8-f5 |
| 18. | Sd3-c5 | Ta8-b8 |
| 19. | Lg2-f1 | Dd8-e7 |
| 20. | Lf1-d3 | Lf5-h3 |
| 21. | Db3-c2 | g7-g6! |

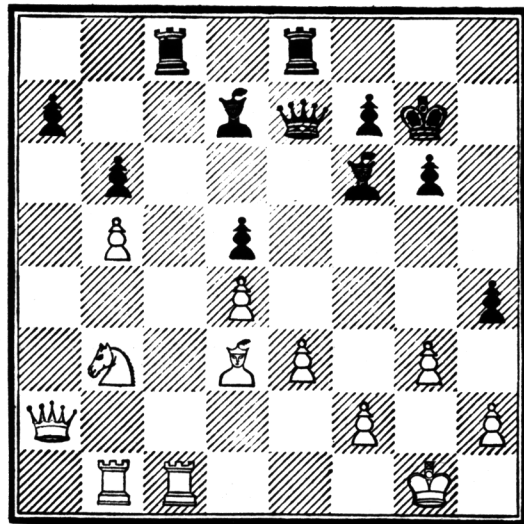
Verhindert 22.Lf5 und droht
Kg7, h5-h4 nebst Th8.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 22. | b2-b4 | b7-b6 |
| 23. | Sc5-b3 | Lh3-d7 |
| 24. | Ta1-b1 | Kg8-g7 |
| 25. | a2-a4 | h6-h5 |
| 26. | Dc2-d2 | |

Hier mußte 26.h4 geschehen.

- | | | |
|-----|-------|--------|
| 26. | ... | h5-h4 |
| 27. | b4-b5 | c6xb5 |
| 28. | a4xb5 | Tb8-c8 |

29. Dd2-a2

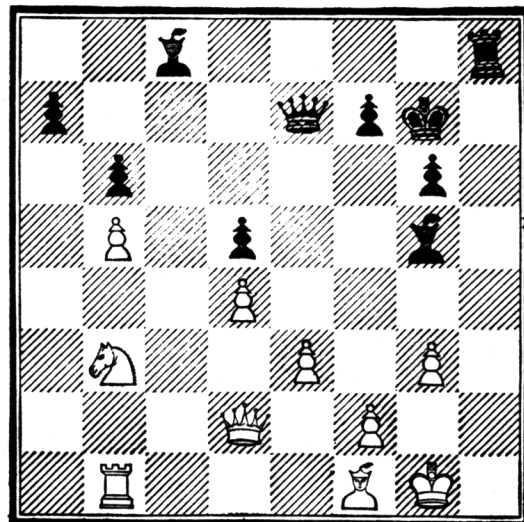


29. ... Lf6-g5!

Droht 30. ... Lxe3

Weiß wehrt sich zwar noch, die
Stellung ist aber wahrschein-
lich bereits verloren.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 30. | Tc1xc8 | Ld7xc8 |
| 31. | Da2-d2 | Te8-h8 |
| 32. | Ld3-f1? | h4xg3 |
| 33. | h2xg3 | |



33. ... De7-e4

Weiß gibt sich geschlagen.

Anmerkungen: Reinhard Hanel

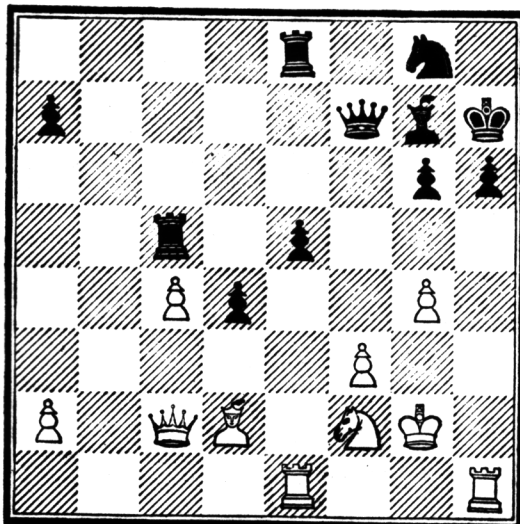
Westliga (Wolfgang Schwaninger)

Am Wochenende des 16. und 17. November empfing Mozart die Mannschaft des ISK, und wir machten uns erstmals berechtigte Hoffnungen auf einen Mannschaftssieg - wie sich hernach herausstellte, rein von den Fakten gesehen, völlig zu unrecht! Aber, frei nach dem Motto, eine verlorene Partie sei ausschließlich auf Krankheit zurückzuführen, war fast die ganze Mannschaft erkrankt! Ausnahme: Rudi Volf, unser Joker (dies ist duraus wörtlich zu verstehen). Besonders schwer mußte ich selbst erkrankt sein, der ich erstmals die zweifelhafte Ehre hatte auf Brett 1 zu spielen, da Schöppl wegen dreimaligen Staatsligaeinsatz nicht mehr spielberechtigt war. Mein werter Gegner war Werner Dür - keine Angst, dies ist "nur" der Bruder des viel berühmteren IM Arne Dür. Mein Ergebnis: 0:2. Wie ich eingangs schon erwähnte, litt ich an "tachinosus siachnix" - evebtuell noch "itis" angefügt - weithin bekannt als faule Überseherei. Genaueres davon später!

Auf Brett 2 Hannes Bauer gegen Lair? Zweimal remis, also 1:1. Auf des geneigten Lesers Frage, wer nun dieser Lair sei, muß auch ich zugeben, daß ... Ich kenne jedenfalls Leute in Salzburg, welche fluchtartig das Lokal verlassen, so sie ihn sehen! Wir rechneten jedenfalls mit einem klaren Sieg von Hannes, dieser stellte aber in der 2. Partie mit Weiß kompensationslos die Qualität ein und hatte das ziemlich zweifelhafte Vergnügen am eigenen Leib zu erleben, wie Lair sich in eine Hängung schleppte, diese auf Gewinn analysiert (stimmt), ihm (Hannes) immer wieder dies lautstark auch während der Partie vorwirft, aber doch auf keinen grünen Zweig kommt. Lair versteht die Schachwelt nicht mehr - wo sie doch gewonnen war?! Für medizinisch versierte: Die bauersche Krankheit: "qualitatis profundis"

Auf dem 3. Brett kam es zu einem rein tiroler Duell zwischen Rudi Volf und Scrinzi. Scrinzi verlor am Samstag nach eigener Aussage gegen Tirols "wahrscheinlich besten Spieler" und spielte Sonntags emotionslos remis - 1,5:0,5 für Rudi - bravo!

Auf Brett 4 kam erstmals in dieser Saison Harald Hicker, der eigentliche Pechvogel unserer Mannschaft, gegen das junge Talent Streiter zum Einsatz. Hicker spielte großartig, nahm Streiter am Samstag mit Schwarz ganz locker ein Remis ab, und spielte Sonntags seinen Widerpart förmlich an die Wand. In beiderseitiger Zeitnot entstand nach dem 42. Zug von Schwarz folgende Stellung: Hicker mit Weiß noch 6 Minuten; Streiter noch 3 Minuten.



Hicker - Streiter

43. Sf2-e4! Df7xc4
 44. Se4-g5+! Kh7-h8
 45. Dc2xg6! Sg8-f6 einziger Zug
 46. Th1xh6+ Kh8-g8

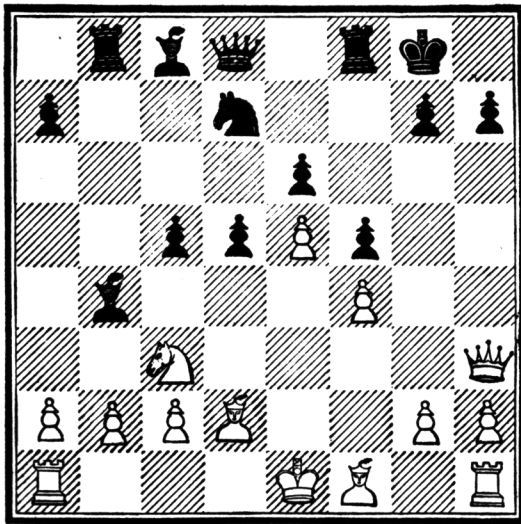
Auf 46. ... Lxh6 47.Dxh6+ Kg8 48.Dg6+ Kf8 49.Dxf6+ Kg8 50.Th1 steht Schwarz vor undeckbaren Matt.

47. Sg5-h7??

Nach 47.Se4! wäre Schwarz am Ende.

47. ... Te8-e6
 48. g4-g5 Dc4-c2!
 49. g5xf6 Hier fiel Hicker die Klappe (phallus Klappus)

Und nun zu meinen Partien gegen Werner Dür:
 In der 1. Begegnung, welche ich mit Weiß spielte, entstand nach dem 13. Zug folgende Stellung:



Schwaninger - W. Dür

Ich war am Zug und spielte

14. g2-g4

mit der Idee eines Figurenopfers.

14. ... d5-d4

15. g4xf5 d4xc3

16. b2xc3 Lb4-a5

17. f5xe6 Sd7xe5!

Dieses Rückopfer hatte ich glatt übersehen. Es ist aber auch erzwungen. zB: 17. ... Sb6? 18.Ld3 h6 (18. ... g6 19. f5 c4 20.fxc6 hxc6 21.Lxc6 De7 22.Tg1 und gewinnt) 19.Tg1 Kh8 20.f5 mit der entscheidenden Drohung 21.Lxh6

18. f4xe5 Dd8-d5

19. Lf1-d3 g7-g6!

falls 19. ... Dxb1+ 20.Ke2 Df3+ 21.Dxf3 Txf3 22.Kxf3 Lxe6 mit freien Zentrumsbauern für Weiß.

20. Th1-g1 Dd5xe5+

21. Ke1-d1 Lc8xe6

Da gehen sie hin - die Mehrbauern. Schwarz steht nun besser.

22. Dh3-h6 Le6-f5!

Schwarz vergreift sich nicht

an dem unschuldigen c3-Bauern, was ein Opfer auf g6 zulassen würde.

23. Tg1-e1 De5-f6

24. Dh6-e3 Lf5xd3!

Nicht 24. ... Lxc3?? 25.Lc4+

25. c2xd3 La5xc3

26. Ld2xc3 De5xc3

27. Ta1-c1 Dc3-d4!

28. De3xd4

Nehmen auf c5 kommt wegen der Antwort Tb1+ nicht in Betracht.

28. ... c5xd4

29. Te1-e2 Tf8-f3

30. Kd1-d2 Tb8-b2+

31. Tc1-c2 Tb2xc2+

32. Kd2xc2 Tf3-h3?!

33. a2-a4?

Besser geschah 33.Td2, um den König den Weg nach vorne zu ebnet.

33. ... Kg8-f7

34. Te2-d2 Th3-h5

35. Kc2-b3 Th5-c5

36. Kb3-b4 Tc5-c7

37. Td2-e2!? g6-g5?

Das verdirbt die Gewinnchancen.

38. Te2-e5??

Die Idee war, den Bauern d4 mit diesem Tempogewinn zu bekommen. Ich übersah jedoch Tc2. Besser ist 38.Te4 mit Remis.

38. ... Kf7-g6

39. Te5-d5?? Tc7-c2

40. h2-h4 g5xh4

41. Td5xd4 h4-h3

42. Td4-h4 h3-h2

43. d3-d4 h7-h5

Und 0:1 nach dem 45. Zug von Schwarz.

Inter - ASK (Harald Herndl)

In dieser Runde stand die Spitzenbegegnung Inter-ASK auf dem Programm. Ich war aufgrund meines Staatsligaeinsatzes nicht mehr spielberechtigt, außerdem fehlte Stiefried als eifriger Punkte-sammler.

Hager erzielte gegen Teufl nur einen halben Punkt, denn in der zweiten Partie kam er nach schwacher Eröffnungsbehandlung in eine gedrückte Stellung, und Teufl konnte einen entscheidenden Königs-angriff inszenieren. Fischer hatte gegen Nindl einetwas schlechteres Turmendspiel, er ließ jedoch den Turmtausch zu, wonach das Bauernendspiel für ihn verloren war. Die zweite Partie endete remis. König gewann in der Weißpartie gegen Leeb die Qualität und dann die Partie, mit schwarz stellte er einen wichtigen Bau-ern ein und verlor. Hinteregger kam mit Schwarz gegen Kafka in eine passive Stellung, der entscheidende Kombinationseinschlag war dann nur eine Frage der Zeit. In der zweiten Partie revan-chierte er sich und gewann im Königsangriff. Insgesamt siegte der ASK 5:3 und konnte damit den Vorsprung aus-bauen.

Ergebnisse der 3. Runde:

Mozart Salzburg - Innsbrucker SK 3 : 5

Schwaninger-Dür 0:2, Bauer-Lair 1/2,1/2, Volf-Scrinzi 1:0,1/2,
Hicker-Streiter 1/2,0:1

Inter Salzburg - ASK Salzburg 3 : 5

Hager-Teufl 1/2,0:1, Fischer-Nindl 0:1,1/2, König-Leeb 1:0,0:1,
Hinteregger-Kafka 0:1,1:0

Absam - Jenbach 4,5 : 3,5

Pilz-Blaas 1:0,1/2, Thöny-Obwegeser/Ude 1:0,1/2, Ladner-Angerer/
Obwegeser 1/2,1/2, Topakian/Pregl-Schueler 1/2,0:1

Wörgl - Dornbirn 2,5 : 5,5

Neuschmied-Levy 0:2, Astl-Ulmer 0:1,1:0, Schermer-Gartner 1:0,1/2
Schober/Anibas-Grabher 0:1,0:1

Hohenems - Bregenz 4 : 4

M.Spiegel-Pöttinger 1/2,1/2, Kuntner-Heiliger 0:1,1/2, Gärtner-
Hartsleben 1:0,1/2, W.Spiegel-Mittelberger 0:1,1:0

Tabelle:	1. ASK	16,5
	2. Innsbrucker SK	15
	3. Jenbach	13,5
	4. Inter	13
	5. Dornbirn	13
	6. Hohenems	11,5
	7. Bregenz	11
	8. Absam	9,5
	9. Mozart	8,5
	Wörgl	8,5

WESTLIGA.

4. Runde 30-11/1-12 1985

Dornbirn - ASK 3 - 5 (2,5 - 1,5) (S.Teuf1)
Der bis zur 3. Westligarunde als überraschende Leader geführte ASK konnte seine Position mehr als rechtfertigen. Um so mehr als Dornbirn mit dem erstmaligen Auftreten vom GM J. Nemet (er gewann 1981 das Open von Oberwart vor Petrosian) selbst Ambitionen zeigte, dem ASK die Butter vom Brot zu streichen, um auf Titelkurs zu steuern. Nach dem von kaum jemanden erwartete Ergebnis (außer ASK - oder ?), werden es die "Favorisierten" Mannschaften schwer haben, den in entsprechender Stimmung spielenden ASK noch ein- bzw überholen zu können. War das Ergebnis des 1. Tages noch "erwartungsgemäß" - Nemet - Teuf1 1:0, der Rest remis, 2,5 : 1,5 - so wurde den Dornbirnern am 2. Tag recht übel mitgespielt und sie mußten gehörig Federn lassen! Einzig Levy erreichte gegen Nindl ein Remis, alle anderen Partien gingen verloren, von recht eindrucksvoll Teuf1 - Nemet (davon später) bis Pech umrandet (Ulmer - Leeb 0:1, Scheiblmeier - Grabher 1:0) 1/2 : 3 1/2.

Bregenz - Mozart 5 1/2 : 5 1/2 (1:3) (W.Schwaninger)
Parallel zu dem Spitzenduell Dornbirn - ASK verlief im selben Lokal der Wettkampf. Mozart gelang der erste geradezu sensationelle Mannschaftsieg, allerdings und das sei zur Ehrenrettung der Bregenzer erwähnt, spielten diese ohne Pöttinger, Heilingner und Hartsleben. Was quasi als Vorgabe begann, wurde als solche beendet. Unter Einrechnung aller wenn und aber war die Höhe des Sieges verdient. Mit diesem Ergebnis konnten wir die Bregenzer sogar in der Tabelle um einen halben Punkt überholen Was zeigt: Und ist die Mannschaft noch so gut, wenn sie dann nicht spielen tut.....
Jedenfalls hat Bregenz damit alle Chancen fahren lassen.

Wörgl - Inter Salzburg 3 1/2 - 4 1/2 (2 - 2) (M.Stielfried)
Hager überlebte die ersten Züge in einer Eigenbauvariante der Pic-Verteidigung nur bedingt, bekam zwar noch Gegenspiel, mußte sich aber in der Zeitnot geschlagen geben. Ich hatte gegen Schermer in einer Grünfeldindischen Partie nach der Eröffnung Gewinnstellung, versiebt diese in ein Remis und überzog meine Stellung. Das daraus entstehende Turmendspiel war nach der Zeitnot nicht mehr zu halten. König konnte Zimmermann in einem geschlossenen Sizilianer klar überspielen. Ebenso ließ Hamberger seinem Gegner kaum Chancen und gewann souverän. Am Sonntag lief Hager Neuschmied in eine vorbereitete Variante im Averbach-System der Königsindischen Verteidigung und ging dann mit fliegenden Fahnen unter. Ich hatte 20 Züge lang in einem etwas unorthodox gespielten Sizilianer gar nichts bis Schermer auf die Idee kam, lang zu rochieren und kurz darauf auch aufgab. König spielte wieder souverän und gewann sicher. Hamberger hatte zwar in einem Franzosen nach der Eröffnung einen Bauern mehr, er überzog aber die Stellung etwas, worauf man sich auf ein Remis einigte.

Ergebnisse

Dornbirn - ASK 3 - 5 (2,5 - 1,5)
GM Nemet - Teuf1 1:1(1:0, 0:1), Levy - Nindl 1:1(remis, remis), Gartner/Ulmer . Leeb 0,5:1,5 (remis, 0:1), Grabher - Scheiblmeier 0,5:1,5 (remis, 0:1).

Wörgl - Inter 3,5 - 4,5 (2 - 2)
 Neuschmid - MK Hager 2:0, Schermer - Stiefried 1:1 (1:0, 0:1),
 Zimmermann - König 0:2, Schober - Hamberger 0,5:1,5 (0:1,
 remis).

Bregenz - Mozart 2,5 - 5,5 (1 - 3)
 MK F.Faistenauer - Schwaninger 1,5:0,5 (1:0, remis),
 Mittelberger - Bauer 0,5:1,5 (0:1, remis), Dorner/Koch -
 Volf 0,5:1,5 (0:1, remis), Klocker - MK Hicker 0:2.

Hohenems - Absam 2 - 5 (1 - 3) + Protest
 M.Spiegel - MK Pils 0:2, Kuntner - Thöny 0:2, Gartner -
 Gerhold 2:0, W.Spiegel - Ladner 0:1, Protespartie.

Jenbach - ISK 3,5 - 4,5 (2 - 2)
 Blass - Lair/MK Dür 0,5:1,5 remis, 0:1), Ude/Obwegeser -
 Scrinzi/Lair 1:1 (0:1, 1:0), Obwegeser/Angerer - Streiter/
 Scrinzi 0,5:1,5 (remis, 0:1), Angerer/Schüler -
 Lawitsch/Streiter 1,5:0,5 (1:0, remis).

1. ASK Salzburg	4	4	0	0	21,5
2. Innsbrucker SK	4	4	0	0	19,5
3. Inter Salzburg	4	3	0	1	17,5
4. Jenbach	4	2	0	2	17,0
5. Dreihammer Dornbirn	4	1	1	2	16,0
6. Absam	4	2	0	2	14,5
7. Mozart Salzburg	4	1	0	3	13,5
8. Hohenems	4	1	1	3	13,5
9. Bregenz	4	0	2	2	13,5
10. Wörgl	4	0	0	4	12,0

Teufl - GM Nemet
 4. Runde Westliga
 Dornbirn - ASK

1. e2-e4 c7-c5
 2. c2-c3 d7-d6
 3. d2-d4 Sg8-f6
 4. Lf1-d3 c5xd4
 5. c3xd4 g7-g6
 6. Sg1-e2 Lf8-g7
 7. 0-0 0-0
 8. Sb1-c3 Sb8-c6
 9. h2-h3 (Idee f4)
 9. e7-e5 verhindert f4
 10. Lc1-e3 e5xd4
 mit der Idee d5 folgen zu lassen
 11. Se2xd4 Tf8-e8
 11..... Sg4 mit der möglichen
 Folge des Generaltausches, aber
 Weiß verbleibt mit Entwick-
 lungsvorsprung z.B. Sxc6 Sxe3
 13. Sxd8 Sxd1 14 Tfxd1 Txd8
 12. Dd1-d2 verhindert Sg4
 12. d6-d5
 13. Sd4xc6 b7xc6
 14. e4xd5 Sf6xd5
 auf 14... exd5 folgt 15. Lg5

nicht 15. Ld4 wegen Se4! und
 Weiß verliert eine Figur.
 15. Sc3xd5 Dd8xd5
 16. Dd2-c2 falls nun Lxb2, so
 17. Dxb2 Dxd3 18. Lh6 und Weiß
 gewinnt schon wieder die Oberhand
 16. Ta8-b8
 17. Ld3-c4 Dd5-h5 besser De4=
 bei 17... Txb2 18. Dxb2 Lxb2
 19. Lxd5 Lxa1 20. Lxf7+ Kxf7
 21. Txa1 unklar
 18. Lc4-b3 Tb8-b7
 nicht möglich 18... Lxh3 19. gxh3
 Dxb3 (nicht Lf4 wegen Le5)
 20. Dxc6 verhindert Tb4 wegen
 21. Dxc6 und verhindert auch
 20... Te5 wegen 21. Dg2
 19. Dc2xc6 Tb7-e7
 20. Ta1-d1 Lg7-b2
 21. Td1-d5 (21. Lxa7 Lb7 unklar)
 21. Lb2-e5
 22. Td5-c5 erzwingt Lb7 oder
 Le6, aber De2 mit der idee Lh2+,
 dieser scheinbar starke Zug
 ermöglicht (Kommentar Nemet) eine

schöne Schlußkombination.

22. Dh5-e2
23.Td5xe5! Te7xe5 was sonst
24.Dc6-f6 Te5-e7 (oder T8e7
25.Lh6 Dxf1+ 26.Kh2 und Matt im
nächsten Zug)
25.Le3-d4! (25.Lh6?? wegen
De5+) De2xf1+
26.Kg1-h2 Aufgabe
wegen z.B Te5 27. Dxf6+
Kh8 28.Df6 matt
Teuf1 pflanz: 28.Dxe8
(Kommentar Teuf1)

Bauer - Mittelberger
4. Runde Westliga
Bregenz - Mozart

1. d2-d4 g7-g6
2. c2-c4 Lf8-g7
3.Sb1-c3 Sg8-f6
4. g2-g3 0 - 0
5.Lf1-g2 d7-d6
6.Sg1-f3 c7-c6
7. 0 - 0 Sb8-d7
8. e2-e4 e7-e5
9.Ta1-b1 Sf6-e8
10.Tf1-e1 Dd8-c7
11.Lc1-e3 a7-a6? das
Fragzeichen soll nicht
ausgerechnet diesen Zug tadeln,
aber es scheint als ob diese
und vorangegangene Ungenauig-
keiten das schwarze Spiel
hemmten.
12.Dd1-d2 f7-f5?!
Bauernzüge "en Masse", aber
schwarz fehlen die Figuren-
felder, um sie vernünftig
aufzustellen.
13. e4xf5! Tf8xf5 (13...
gxf5? 14.Sg5(Se6) Sdf6 15.Lc5
gewinnt die Qualität eventuell
vor Lc5 noch f4 einschalten.
14. d4xe5 Sd7xe5 das Feld e4
wird zum starken Figurenfeld.
15.Sf3xe5 d6xe5 schlecht
Txe5 wegen Lf4 und Schwarz geht
an Unterentwicklung unter.
16.Tb1-d1 Lc8-e6
17.Lg2-h3 nicht b3 wegen Tf7- Td7
Tf5-f6
18.Lh3xe6 Tf6xe6
19.Sc3-e4 Weiß hat die d-
Linie, die etwas bessere
Entwicklung und den starken
Springer auf e4.

19. Se7-f6
20.Se4xf6 Lg7xf6
21.Dd2-d7 die d-Linie beginnt
sich auszuwirken.
21. Te6-e7
22.Dd7xc7 Te7xc7
23.Le3-b6 Tc7-f7 schlecht
ist Te7 wegen Ld8 mit
Bauerngewinn.
24.Te1-e2 Ta8-e8
25. f2-f3 gegen e4 und das
Aufleben des Läufers gerichtet
25. Kg8-g7
26.Kg1-g2 Tc7-e7
27.Lb6-c5 erstickt das
Gegenspiel im Keim
27. Te7-f7 kehrt
zurück
28. a2-a4 provoziert b5 dies
stellt aber eine Schwächung der
Bauern c6 und a6 dar
28. b7-b5
29. c4xb5 c6xb5
30. a4-a5 legt a6
schonungslos als Schwäche fest
30. Te8-c8
Hilflosigkeit macht sich breit
31. b2-b4 Tc8-c6
32.Td1-d5! besser als T2d2,
da so die 2. Bauernschwäche e5
markiert bleibt und Schwarz
nicht Le7 spielen kann.
32. Tf7-c7
33.Te2-d2 Tc7-f7 vielleicht
besser ein Königszug, aber die
schwarze Stellung ist völlig
paralysiert! Der Rest ist Sache
der Technik. Weiß steht klar
auf Gewinn.
34.Td5-d6 Tc6xd6
35.Td2xd6 Lf6-e7
36.Td6xa6 Le7xc5
37. b4xc5 Tf7-c7
38. c5-c6 Kg7-f6?! noch ein
flüchtiger Fehler in verlorener
Stellung
39.Td6-b6 Kf6-e6
40.Tb6xb4 Tc7xf6?? dies
geht aber nun wirklich zu weit,
Bauernendspiel mit Minusbauern,
ein perverses Unterfangen.
41.Tb5-b6 Ke6-d6
42.Tb6xc6 Kd6xc6
43.Kg2-f2 und Einsicht kehrte
ein 1 : 0

Salzburger Landesliga (Buchner)

3. Runde am 09. November 1985

HALLEIN - MOZART 66

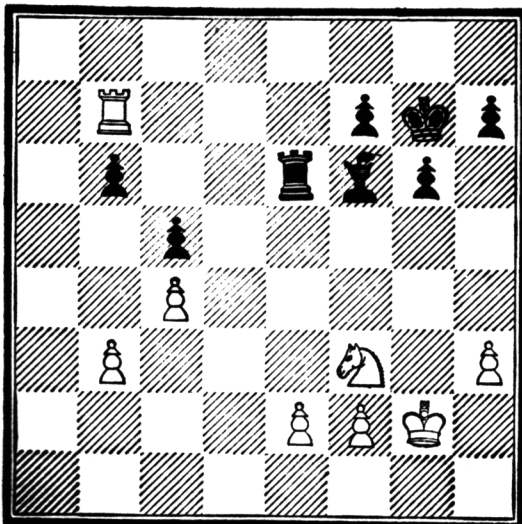
Da auch unsere zweite Ligamannschaft als Gegner Zell am See zu einem Heimspiel empfing, spielten wir in unserem relativ kleinen Klublokal auf 16 Brettern in der Landesliga.

Bei der gegnerischen Mannschaft fehlten nicht weniger als drei Stammspieler. Dieser Umstand gab uns zu Beginn des Wettkampfes zu berechtigten Hoffnungen auf einen Mannschaftssieg Anlaß. Die Sache verlief jedoch nicht so eindeutig...

Äußerst spannend gestaltete sich die Spitzenbegegnung Hauthaler gegen Hicker. Hauthaler wandelte hart am Rande des Abgrundes, ohne jedoch zu straucheln. Hicker, der ja sowieso nicht gerade ein schneller Spieler ist, verbrauchte frühzeitig einen Großteil seiner Bedenkzeit und verliert im Endspiel die Partie.

Nach recht ansprechenden Leistungen von Gerald Herndl in den ersten beiden Runden erwischte er diesmal einen rabenschwarzen Tag. Chancenlos mußte er mit Weiß in einer französischen Partie gegen Kraus den Punkt abgeben.

Ich spielte auf Brett 3 mit den schwarzen Steinen gegen meinen Angstgegner Gottsmann. Bedingt wegen meines katastrophal schwachen Spiels ist es mir gelungen dieses gleichstehende Endspiel noch zu verlieren: (Schwarz am Zug)



Obmann Walkner spielte gegen Kleiter eine grundsolide Partie, die noch im Mittelspiel remis gegeben wurde. Ganz im Gegensatz dazu die Partie Prodingner gegen Reiter, in der Prodingner wieder einmal nicht durchhalten konnte und die Partie doch noch verlor. Für unseren Neuzugang von Uttendorf Klaus Ellmayer läuft es momentan noch nicht so recht. Gegen Ersatzspieler Schlager erreichte Ellmayer eine durchaus angenehme Stellung mit leichten Vorteilen. Bedingt durch zu forsches angehen an die Probleme der Position muß E. eine Bauernschwäche in Kauf nehmen, was sich nach Verlust des Bauers als Entscheidend im Bauernendspiel auswirkte.

Wenigstens konnten sich unsere Kampferprobten Spieler Lenz und Höll, letzterer mit einer ELO-Zahl von annähernd 2100 auf den letzten beiden Brettern klar durchsetzen. Prlic machte mit den weißen Steinen gewaltige Eröffnungsfehler, die ihm bald zwei Minusbauern bei Qualitätsnachteil einbrachten. Unnötigerweise wählt Lenz nicht die einfachste Abwicklung zum Sieg und muß Prlic sogar noch Gegenspiel einräumen. Zu unserem Glück übersieht Prlic ein Matt in zwei Zügen...

Weniger kompliziert war die Aufgabe von Höll gegen Koller auf Brett 8. Nach beiderseits eher anspruchsloser Eröffnungsbehandlung konnte Höll einen Bauern gewinnen und den so erreichten Vorteil Schritt für Schritt weiter ausbauen, sodaß Koller den Verlust der Partie nicht mehr abwenden konnte.

Wenn Höll so weiter macht, wird er von unseren gesetzten S 4.000 spielend den Löwenanteil als Punktebesten gewinnen.

Hauthaler	- Hicker	1 : 0
Herndl G.	- Kraus	0 : 1
Buchner	- Gottsmann	0 : 1
Walkner	- Kleiter	1/2
Reiter	- Prodingler	1 : 0
Ellmauer	- Schlager	0 : 1
Lenz	- Prlic	1 : 0
Höll	- Koller	1 : 0

Endergebnis: 4,5:3,5

Sonst spielten:

Mozart Königsbauer - Bad Ischl 3 : 5

Flir-Mikenda 0:1, Sonnlichler-Holzbauer 1/2, Stefanovic-Janovits 0:1, Berthold-Kain 0:1, Werhonig-Lupert 1/2, Brummayer-Schilcher 1/2, Wöll sen.-Bründl 1:0, Platz-Laimer 1/2

Ach Burghausen - ASK 3 : 5

Chr. Zapf-Leeb 0:1, H. Zapf-Vlasak 0:1, Gossmann-Scheiblmeier 0:1, Prange-Plomberger 1:0, Sterr-Karios 1:0, Hollstein-Krimbacher 0:1, Stöhr-Hangöbl 1:0, Hefner-Langer 0:1

Salzburg Süd - Ranshofen 4 : 4

De Jongh-Hackbarth 1/2, Fallwickl-Starlinger 1/2, Dalfen-Müller 0:1, Sauberer-Wimmer 1/2, Modrian-Motschiunig 1:0, Poharecky-A. Huber 1/2, Ebner-Waser 1/2, F. Huber-G. Usleber 1/2

Bischofshofen - Inter 2 : 6

Fischbacher-König 0:1, Neuwirth-Hinteregger 0:1, Klinger sen.-Hamberger 0:1, Axt-Huber 0:1, Schmid-Brestan 0:1, Wiesenbauer-Veigl 1:0, Baumgartner-Sauper 1:0, J. Huber-Schuster 0:1

Stand nach der 3. Runde:	1. Inter Salzburg	3	0	0	18
	2. ASK Salzburg	2	1	0	14
	3. Ach/Burghausen	2	0	1	14
	4. Mozart 66	2	0	1	14
	5. Hallein	2	0	1	13,5
	6. Zell am See	1	0	2	11,5
	7. Salzburg Süd	0	2	1	11
	8. Bad Ischl	1	1	1	10,5
	9. Ranshofen	1	1	1	9,5
	10. Hallein Jun.	1	0	2	9,5
	11. Königsbauer	0	0	3	9,5
	12. Bischofshofen	0	1	2	9

HICKER - HAUTHALER

3. Runde Landesliga
Brett 1

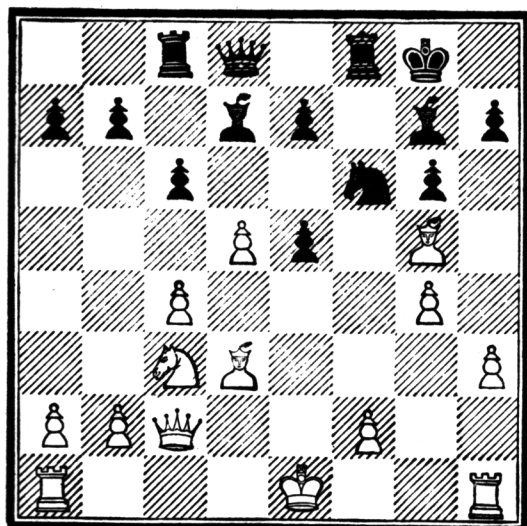
Königsindisch

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | d2-d4 | g7-g6 |
| 2. | Sg1-f3 | Lf8-g7 |
| 3. | c2-c4 | d7-d6 |
| 4. | Sb1-c3 | Sb8-c6 |
| 5. | d4-d5 | Sc6-e5 |
| 6. | Sf3xe5 | d6xe5 |
| 7. | e2-e4 | f7-f5 |
| 8. | e4xf5 | Lc8xf5 |
| 9. | g2-g4 | Lf5-d7 |
| 10. | Lf1-d3 | Sg8-f6 |
| 11. | Dd1-c2 | O-O |

Eventuell war der Bauer g4 doch zu nehmen?

11. ... Lxg4 12. Tg1 O-O 13. Lxg6 hxg6 14. Dxc6 De8 15. Txc4 Sxc4 16. Dxc4 führt jedenfalls zu einer unklaren Stellung. Aber Schwarz ist sicher gut beraten, wenn er zunächst die Entwicklung vorantreibt.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 12. | h2-h3 | c7-c6 |
| 13. | Lc1-g5 | Ta8-c8 |

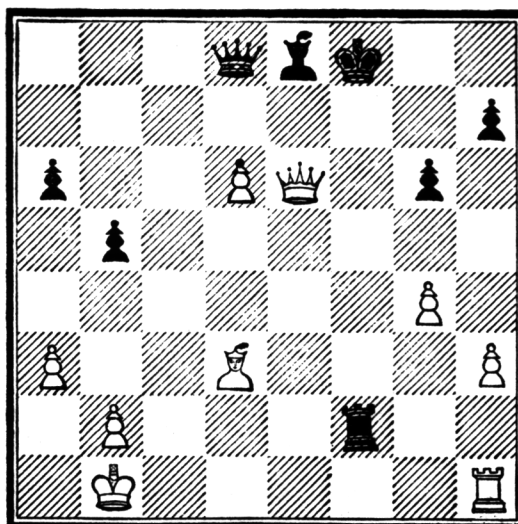


14. O-O-O Dd8-a5
Auf 14. ... cxd5 folgt 15. Lxf6
nebst 16. Sxd5

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 15. | Kc1-b1 | b7-b5 |
| 16. | Dc2-b3 | e5-e4 |
| 17. | c4xb5 | c6xb5 |
| 18. | Lg5xf6 | Tf8xf6 |
| 19. | Sc3xe4 | Tf6-f3 |
| 20. | Td1-c1 | Tc8-f8 |
| 21. | d5-d6+ | e6-e6 |
| 22. | Tc1-c7 | Ld7-e8 |
| 23. | Sf3-g5 | |

Das verlockende 23. Dxe6+ Lf7
24. Txf7 T3xf7 (sonst spielt
Weiß 25. De8+ und holt sich
noch den Bauern b5) 25. Sg5
scheitert an 25. ... Dd2 und
wegen der Mattdrohung auf b2
verliert Weiß den Springer g5.

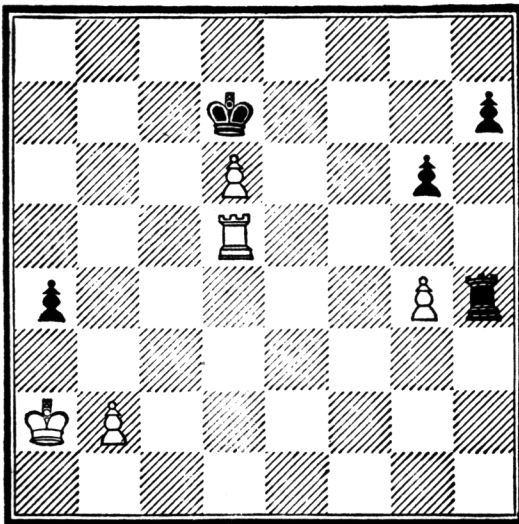
- | | | |
|-----|---------|--------|
| 23. | ... | Tf3xf2 |
| 24. | Tc7xc7+ | Kg8xc7 |
| 25. | Sg5xe6+ | Kg7-g8 |
| 26. | Se6xf8+ | Kg8xf8 |
| 27. | a2-a3 | a7-a6 |
| 28. | Db3-e6 | Da5-d8 |



Schwarz kämpft ums Überleben.
Sein einziger Trost ist der
aktive Turm auf f2 und die
extreme Zeitnot von Weiß.

29. De6-e5?
Ein nutzloser Zug, der Schwarz
Damentausch ermöglicht.
Mit 29. Tf1! steht Weiß klar
auf Gewinn.

29. ... Dd8-f6
 30. Th1-e1 Df6xe5
 31. Te1xe5 Tf2-f3
 32. Te5-d5 Le8-d7
 33. a3-a4 b5xa4
 34. Ld3xa6 Tf3xh3
 35. La6-b5 Kf8-e8
 36. Kb1-a2 Ld7xb5
 37. Td5xb5 Ke8-d7
 38. Tb5-d5 Th3-h4



39. Ka2-a3
 Falls 39.g5 Th5 mit der Drohung h6

39. ... Th4xg4
 40. Td5-a5 h7-h5
 41. Ta5-d5 h5-h4
 42. Td5-d2 h4-h3
 43. Td2-h2 Tg4-h4

In dieser verlorenen Stellung überschritt Weiß die Bedenkzeit.

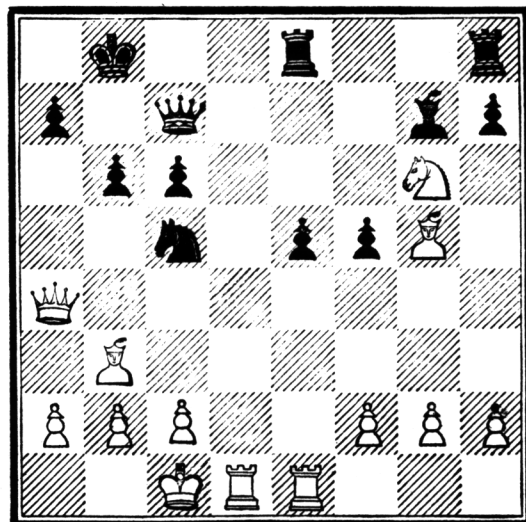
Anmerkungen: Buchner

WALKNER - KLEITER

3. Runde Landesliga
 Brett 4
 Caro-Kann

1. e2-e4 c7-c6

2. d2-d4 d7-d5
 3. Sb1-c3 d5xe4
 4. Sc3xe4 Sg8-f6
 5. Se4xf6 g7xf6
 6. Lc1-f4 Lc8-f5
 7. Sg1-f3 Sb8-d7
 8. Lf1-c4 e7-e6
 9. Dd1-e2 Dd8-b6
 10. Lc4-b3 0-0-0
 11. 0-0-0 Lf8-g7
 12. Th1-e1 Lf5-g6
 13. De2-c4 e6-e5
 14. d4xe5 f6xe5
 15. Lf4-e3 Db6-a5
 16. Le3-d2 Da5-c7
 17. Dc4-a4 Kc8-b8
 18. Id2-e3 b7-b6
 19. Sf3-h4 f7-f5
 20. Le3-g5 Td8-e8
 21. Sh4xg6 Sd7-c5



In dieser Stellung einigten sich die Gegner auf Unentschieden.

Der 14. Zug von Weiß war nicht der beste. Mit 14.Le3 hätte sich Weiß die etwas besseren Chancen sichern können. Aber wie wir aus unseren letzten Heft wissen, ist unser Obmann ein remisfreudiger Spieler.

1. Klasse Süd

3. Runde am 16. November 1985

Diese Runde war voller Überraschungen. Für mich war Konkordiahütte ein Begriff der Beständigkeit. Seit diese Mannschaft in der 1. Klasse ist, hat sie noch nie einen Ausrutscher gehabt. Mit dem klaren Sieg gegen Radstadt und dem Unentschieden gegen Saalfelden, hatte sie einen ausgezeichneten Start. In der dritten Runde kam der Absturz mit der 5 : 3 Niederlage gegen den Neuling Rehhof. Die zweite Überraschung war der klare 6 : 2 Erfolg von Radstadt über Zell am See. Um das obere Play off zu erreichen, müssen die Zeller in den nächsten Spielen mehr zeigen. In Kürze werden sie auch Spieler an die Ligamannschaft verlieren. Uttendorf kam mit 3 Ersatzspieler nach Rif und ist mit dem 5 : 3 Sieg zufrieden, aber auch die Rifer sind nicht unzufrieden, sie haben das 7,5 : 0,5 Depakel vor 3 Jahren noch gut in Erinnerung. Hallein Senioren hat Probleme mit der Aufstellung und konnte nur 3 Stammspieler einsetzen. Da sie wahrscheinlich mindestens 2 Ersatzspieler pro Spiel benötigen, werden sie vielleicht gegen Ende der Saison Probleme haben, 8 Spieler aufzubieten.

Ergebnisse:

Hallein Senioren - Saalfelden 1,5 : 6,5
Lurtz - Faulhaber 0:1, Widiner - Thurner 0:1, Pummer - Mitteregger 0:1, Komek - Feichtner 0:1, Neudorfer - Leitgeb 0:1, Walkner - Wirnitzer remis, E.Reithofer - Schachner 1:0, W.Reithofer - Portenkircher 0:1.

Rif - Uttendorf 3 : 5
Rainer - Hahn remis, Radovic - Grundner 0:1, Günther - Kolmhofer 1:0, Schörghofer - Mechanik 0:1, Brabenetz - Müllauer 0:1, Herndl - Kreuzer remis, Sauter - Pichler 0:1, Rieger - Patsch 1:0.

Radstadt - Zell am See II 6 : 2
Steiner - Vaselei 1:0, Auer : Koller 1:0, Herzog - Weikl 1:0, Neubauer - W.Blamauer 1:0, Eder - Bogensberger 0:1, Zeiler - Deutinger 1:0, Hochreiter - H.Gruber 0:1.

Konkordiahütte - Rehhof 3 : 5
Simon - Bolda 0:1, Perner - T.Kirchtag remis, Weiß - Geier remis, Filipek - Gabriel 0:1, Meiringer - Klingsbigl remis, Krismayr sen. - Kritzinger 1:0, Rotschädl - Stadler remis, J.Schnöll - Leitner 0:1.

4. Runde am 30. November 85

Diesesmal gab es nur kleine Überraschungen. Saalfelden deklassierte Rehhof mit 7,5 - 0,5. Bei Rehhof nützte auch die de fakto Aufgabe des Brettes 1 nicht. So etwas kann einer relative unroutinierten Mannschaft, wie es Rehhof noch ist, passieren. Die Mannschaft von Konkordiahütte scheint aus dem Tritt gekommen sein. Die klare Niederlage gegen

überraschend, wenn man bedenkt, daß Zell von Radstadt in der letzten Runde deklassiert wurde, aber Radstadt ebenfalls gegen Konkordiahütte eine 6 : 2 Niederlage hinnehmen mußte. Radstadt ist aber auch die Mannschaft der Stunde. Sie erreichte in Uttendorf ein beachtliches Unentschieden. Rif kam zu einem etwas glücklichen 5 . 3 Sieg über Hallein Senioren. Der Sieg ist deshalb glücklich, da der Halleiner Neudorfer, den Sieg vor den Augen, ein einzüiges Matt übersah. Bei Rif sind die beiden Spieler Günther und Rieger die angenehmen Überraschungen. Nachdem sie in den vergangenen Saisonen in der 1. Klasse nicht überzeugen konnten, spielen sie heuer ihr Können voll aus. Günther hat 4 Punkte aus 4 Spielen (ebenfalls 4 Punkte erreichte nur mehr der Saalfeldner Leitgeb), Rieger kam auf 3 aus 3. Schlecht schaut es im Moment mit den Halleiner Senioren aus. Das Problem liegt nicht so sehr in der Spielstärke als bei den Ersatzspielern. Die meisten der bis jetzt eingesetzten Spieler wollen in der 2. Klasse weiterspielen und mit Ihrer Mannschaft aufsteigen. Falls nicht Spieler wie Engelsberger, Luksch, Dr. Seidl, Roßbacher für die 1. Klasse gewonnen werden können, schaut es für die Senioren schlecht aus.

Ergebnisse:

Saalfelden I - Rehhof 7,5 - 0,5
 Thurner - Khur 1:0, Mitteregger - Bolda 1:0, Feichtner - T.Kirchtag remis, Leitgeb - Stadler 1:0, Theussl - Geyer 1:0, Schachner - Klingsbigl 1:0, Hermeter - Gabriel 1:0, Portenkircher - Kritzinger 1:0.

Zell am See II - Konkordiahütte I 5 - 3
 Koller - Simon 0:1, Bogensberger - Perner 0:1, Kofler - Weiß 1:0, Schwaiger - Meininger 1:0, H.Gruber - Kriesmayr sen remis, Haslinger - Rotschädl 1:0, Sommerschuh - Kriesmayr jun. remis, Fazokas - Wimmer 1:0.

Uttendorf I - Radstadt 4 - 4
 Hahn - Steiner 1:0, Berti - Auer 0:1, Grundner - Herzog remis, Kolmhofer - Neubauer remis, Mechanik - Eder 0:1, Scharler - Wolf 1:0, Müllauer - Scharfetter 0:1, Kreuzer - Zeller 1:0.

Hallein Senioren - Rif 3 - 5
 Lurtz - Rainer remis, Wieser - Radovic remis, Widener - Günther 0:1, Salaquarda - Schörghofer 1:0, Neudorfer - Brabenetz 0:1, E.Reithofer - G.Herndl 1:0, W.Reithofer - Sauter 0:1, Kromek - Rieger 0:1.

Tabelle:

1. Saalfelden I	4	2	1	1	21
2. Uttendorf I	4	3	1	0	20
3. Radstadt	4	2	1	1	17
4. Zell am See II	4	2	1	1	16,5
5. Konkordiahütte I	4	1	1	2	16
6. Rif	4	2	0	2	15
7. Rehhof	4	1	0	3	12
8. Hallein Senioren	4	0	1	3	10,5

2.Klasse,Mitte,3.Runde,am 9.11. 1985

Die Ergebnisse: Rehhof II - Golling I 0:5 (w.o.!)
Kuchl II - Golling II 4:1
Konkordiahütte III - Hallein 84 0:5
Konkordiahütte II - Kuchl I 3,5:1,5

In der 3.Runde der 2.Klasse Mitte setzte Hallein 84 seinen Siegeszug auch beim Auswärtsspiel in Tenneck fort und deklassierte die Gastgeber 5:0! In der derzeitigen Form sind die Salinenstädter wohl eine Nummer zu groß für die übrige Konkurrenz.

Verfolger Golling I beschäftigte beim Auswärtsspiel in Rehhof die Frage, ob die Gastgeber ihren w.o. Aufgaberekord weiter ausdehnen wollen, doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt, und so sahen sich die Gollinger gezwungen gegen 3(!) Rehhofer anzutreten, um einen 5:0 Erfolg feiern zu können.

Zum ersten Saisonsieg kam Kuchl II mit einem 4:1 im Lokalderby gegen Golling II.

Konkordiahütte II konnte schließlich mit einem 3,5:1,5 gegen Kuchl I etwas Boden auf die Spitze gutmachen.

Tabelle nach 3 Runden: 1. Hallein 84 14 Punkte, 2.Golling I 13 Punkte, 3.Konkordiahütte II 10,5 Punkte

4.Runde,am 23.11. 1985

Es spielten: Golling I - Kuchl I 2,5:2,5
Hallein 84 - Konkordiahütte II 3:2
Golling II - Konkordiahütte III 3:2
Rehhof II - Kuchl II 2,5:2,5 (!!)

Hallein 84 konnte seine Führung in der 2.Klasse Mitte durch einen hart erkämpften 3:2 Erfolg gegen Konkordiahütte II weiter ausbauen, da Verfolger Golling I gegen Kuchl I beim 2,5:2,5 wichtige Punkte im Kampf um den Titel abgab.

Die Sensation der Runde ist zweifelsohne das 2,5:2,5 von Rehhof II gegen Kuchl II, sensationell deshalb, da die Rehhofer mit 4 Spielern zu dieser Begegnung antraten, und damit bewiesen, das es auch anders geht.

Vielleicht gelingt es der Mannschaft im Laufe der Meisterschaft einmal den Regeln entsprechend mit 5 Spielern anzutreten!

Tabelle der 2.Klasse Mitte:

1. Hallein 84	17 Punkte
2. Golling I	15,5
3. Konkordiahütte II	12,5
4. Kuchl I	12 Punkte
5. Golling II	9
6. Kuchl II	7,5
7. Konkordiahütte III	4 Punkte
8. Rehhof II	2,5 Punkte

Aus den Vereinen: die Klubmeisterschaft des Schachklubs Rehhof wird im A - Finale heuer von 8 Spielern bestritten. Das Turnier wird ELO gewertet.

Ergebnisse der ersten beiden Runden: Rettenbacher - A.Kirchtag 1:0, Kuhr-Kritzinger 0:1, Karios - T.Kirchtag 1:0, Computer - Wenger 1:0

A.Kirchtag - Karios 0:1, Kritzinger - Computer 0:1, Wenger - Kuhr 1:0, T.Kirchtag - Rettenbacher 1:0(!).

Halleiner Klubmeisterschaft.

Die 1. Klasse beginnt heuer genauso wie im letzten Jahr. Bei den 17 gespielten Partien gibt es kein Remis. Nach 5 Runden führt Buchner mit 4 Punkten aus 4 Spielen. Hauthaler ist durch den Punkteverlust gegen Herndl gezwungen, die Partie gegen Buchner zu gewinnen, um den Klubmeistertitel verteidigen zu können, er hat 4 Punkte aus 5 Spielen. Beachtenswert schlägt sich Antosch, der nur gegen seinen Klassenkameraden Stiborek verlor und mit 2 Punkten aus 3 Spielen an 3. Stelle liegt.

Die übrigen Plazierungen:

4-5	Herndl, Stiborek	2 (4)
6-7	Walkner K., Roßbacher	1 (3)
8.	Dr. Seidl	1 (4)
9.	Zand	0 (4)

Brunnauer ist ohne eine Partie zu spielen, von der Klubmeisterschaft zurückgetreten.

Mit einem Punkt Vorsprung führt Lurtz die 2. Klasse an (4 Punkte aus 4 Spielen). Überraschend Zweiter ist Reithofer W., der im letzten Spiel Salaquarda besiegen konnte (3 aus 4). Sehr gut hält sich auch Neudorfer, der in 4 Spielen auf 2 1/2 Punkten kam. Die negative Überraschung ist Favorit Salaquarda, der mit 2 1/2 Punkten nur auf 50% kommt und nur an 4. Stelle liegt.

5.	Thuswaldner	2(4)
6.	Wieser	1 1/2 (2)
7.	Walkner E.	1 1/2 (4)
8.-9.	Reithofer E., Strohmeier	1 (3)
10.	Wallmann	0 (4)

Rifer Klubmeisterschaft.

In der 1. Gruppe läuft alles für den Gastspieler Lenz. Er gab erst durch 2 Remis einen Punkt ab. Die Rifer Spitzenspieler nehmen sich gegenseitig die Punkte weg. Dies erklärt die klare Führung des Halleiners.

1.	Lenz Alarich	5	aus 6
2.	Rainer Ernst	4 1/2	aus 7
3.	Günther Peter	3 1/2	aus 6
4.	Radovic Marijan	3 1/2	aus 7
	Schörghofer Johann		
6.	Brabenetz Johann	2	aus 5
7.	Kohlbauer Josef	2	aus 6
8.	Schroffner Stefan	1	aus 5

Nach den Niederlagen des Herrn Sauter in den letzten 2 Runden, zeichnet sich ein Duell zwischen Herndl und Rieger ab. Herndl führt nach Verlustpunkten mit einer Niederlage, während Rieger einmal verlor und einmal remisierete.

1.	Sauter Hans	5 1/2	aus 8
2.	Herndl Gerhard	5	aus 6
3.	Prähauser Heinz	3 1/2	aus 7
4.	Rissaweg Egon	3	aus 5
5.	Fellner Matthias	3	aus 8
6.	Rieger Andreas	2 1/2	aus 4
7.	Magnes Alfred	1 1/2	aus 3
8.	Schroffner Erich	1	aus 4
9.	Wolf Hans	0	aus 8

HERNDL 6 - HAUTHALER

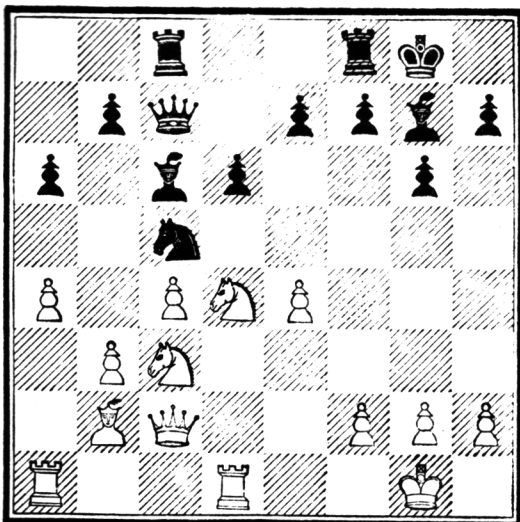
Hallein, 3.12.1985
Klubmeisterschaft
5. Runde

Sizilianisch

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | d7-d6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Dd1xd4 | Sb8-c6 |
| 5. | Lf1-b5 | Lc8-d7 |
| 6. | Lb5xc6 | Ld7xc6 |
| 7. | c2-c4 | Sg8-f6 |
| 8. | Sb1-c3 | g7-g6 |
| 9. | 0-0 | Lf8-g7 |
| 10. | Dd4-d3 | 0-0 |
| 11. | Tf1-d1 | |

Bis dahin glich die Partie noch der Partie Herndl - Janovits in der 11. Ausgabe.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 11. | | Dd8-c7 |
| 12. | Sf3-d4 | Sf6-d7 |
| 13. | b2-b3 | Ta8-c8 |
| 14. | Lc1-b2 | a7-a6 |
| 15. | a2-a4 | |
- Verhindert b5;
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 15. | | Sd7-c5 |
| 16. | Dd3-c2 | |



16. ... Lg7xd4?

Schwarz überschätzt seine Stellung und versucht auf Bauerngewinn zu spielen.

17. Td1xd4 Dc7-b6

Schwarz glaubte mit diesem Zug einen Bauern zu gewinnen, weil der Bauer b3 hängt. Falls Weiß den Bauern mit Ta3 deckt, würde Schwarz mit Sxb3 einen Bauern oder die Qualität gewinnen. Diese Kombination hat aber einen Haken, da Weiß Txb3 und nach Dxd4 19.Sd5 spielen kann und Schwarz verliert die Dame oder wird mit Sxe7 matt.

18. Ta1-a3

Was soll Schwarz nun spielen??

18. ... f7-f5

19. e4xf5 Tf8xf5

20. Sc3-d5 Db6-d8

nach 20. ... Lxd5?! 21.cxd5 kann Schwarz die baldigen Mattdrohungen auf g7 und h7 nicht mehr mit e5 decken.

21. b2-b3

Aktiviert den Turm.

21. ... Sc5-e6

oder 21. ... Lxd5 22.Txd5 Txd5 23...xd5 Sd7 24.De4 Weiß steht eindeutig besser; interessant wäre auch 22.Dc3 gewesen.

22. Td4-g4 Tf5-f7?!

Nach 22. ... Df8 gewinnt Dxf5 nebst Sxe7+ einfach; am besten wäre es mit den König nach f8 oder f7 zu ziehen.

23. Td4xg6+! h7xg6

24. Dc2xg6+ Se6-g7?

stärker wäre Kf8 gewesen (z.B. 25.Th3 Ke8 26.Th8+ Sf8 27.Lg7 Lxd5 28.Txf8+ Kd7 29.Txd8+ Kxd8 30.h4 und Weiß gewinnt

25. Ta3-h3 Tf7-f6

einzigster Zug der das Matt deckt

26. Lb2xf6 Aufgabe

1 : 0

RÜCKBLICK

In der Fernsehsendung "Schach dem Weltmeister" bemerkte kürzlich der Israelische Schriftsteller Ephraim Kishon, selbst gebürtiger Ungar, daß Ungarn 1978 sogar einmal Schach-Weltmeister geworden sei. Kishon meinte natürlich die 23. SCHACH-OLYMPIADE in Buenos Aires, die Ungarn vor der UdSSR gewann. Helmut Pfleger erwiderte darauf: "Aber nur deshalb, weil ich Polugajewsky geschlagen habe." Wir möchten ihnen nun diese Partie, in der Pfleger die Kraft des Läuferpaars vorbildlich demonstriert zeigen.

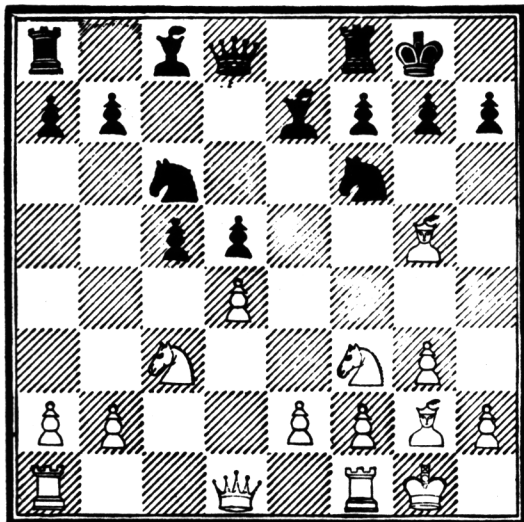
POLUGAJEWSKY - PFLEGER

Buenos Aires
Olympiade 1978

Damengambit

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | c2-c4 | Sg8-f6 |
| 2. | Sg1-f3 | e7-e6 |
| 3. | g2-g3 | d7-d5 |
| 4. | Lf1-g2 | c7-c5 |
| 5. | c4xd5 | e6xd5 |
| 6. | d2-d4 | Sb8-c6 |
| 7. | 0-0 | Lf8-e7 |
| 8. | Sb1-c3 | 0-0 |
| 9. | Lc1-g5 | |

Unter Zugumstellung ist eine Hauptvariante der Tarrasch-verteidigung entstanden.



9. ... c5-c4!?

Ein gegenüber 9. ... Le6 oder

9. ... cxd4 weniger üblicher Zug, den Weiß hier jedoch nicht eindeutig als zweifelhaft nachweisen kann.

10. Sf3-e5 Lc8-e6

11. Se5xc6?!

Heute ist bekannt, daß 11.f4! der beste Zug in dieser Stellung ist. Flohr spielte einmal 11.Sxc4 dxc4 12.Lxf6 Lxf6 13.d5

11. ... b7xc6

12. b2-b3 Dd8-a5

13. Sc3-a4 Tf8-d8

14. e2-e3 c6-c5

15. Lg5xf6 g7xf6

16. d4xc5 Le7xc5

17. Dd1-h5 Ta8-c8

18. Tf1-d1

Die Lage ist sehr unklar geblieben, weil Schwarz über den freien c-Bauern verfügt. Statt des letzten Turmzuges kam 18. Sxc5 stark in Betracht.

18. ... Lc5-f8!

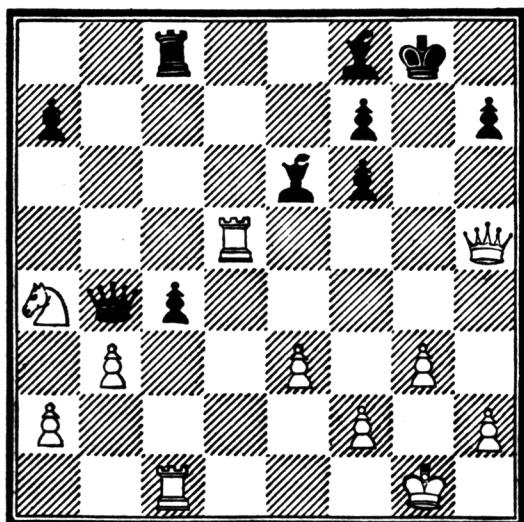
19. Ta1-c1 Da5-b4!

Einleitung zu einer weit berechneten Kombination, auf die Weiß wegen seines Abseitspringers eingeht.

20. Lg2xd5 Td8xd5!

21. Td1xd5

Wenn nun 21. ... Lxd5? 22.Dxd5 und Weiß steht auf Gewinn. Das folgende Schlagen, das mit einem Qualitätsoffer verbunden ist, verschafft Schwarz sehr starken Königsangriff.



21. ... c4xb3!

22. Tc1xc8 Le6xc8

23. a2xb3 Lc8-g4!

Nun gerät der weiße König in arge Bedrängnis.

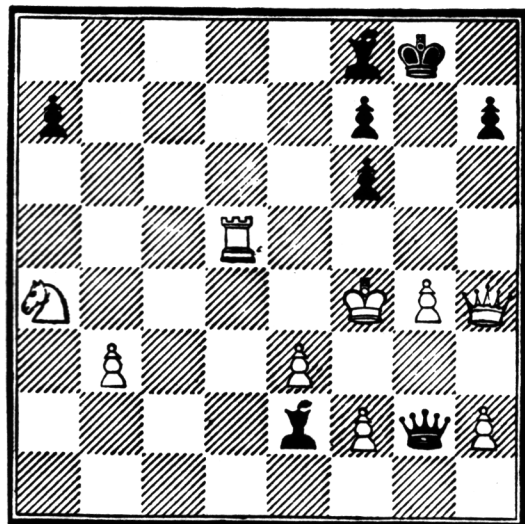
24. Dh5-h4 Db4-e1+

25. Kg1-g2 Lg4-e2

26. g3-g4 De1-f1+

27. Kg2-g3 Df1-g1+

28. Kg3-f4 Dg1-g2!



Wieder droht Schwarz Matt, und außerdem ist der Turm d5 bedroht. Wenn jetzt 29.Tg5+, so Kh8!

29. Dh4xf6 Dg2xf2+

Noch stärker als 29. ... Dxd5.

Schwarz erobert die Dame oder setzt Matt.

30. Kf4-e5

Oder 30.Kg5 h6+

30. ... Df2xe3+

31. Ke5-f5 De3-f3+

32. Kf5-e5 Df3-e3+

33. Ke5-f5 Le2-d3+

34. Td5xd3 De3xd3+

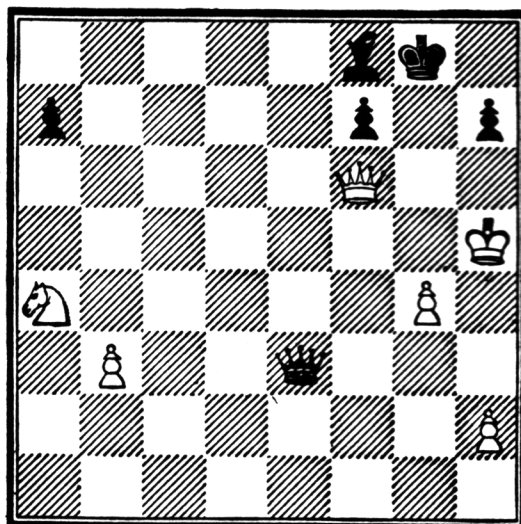
35. Kf5-g5

Ke5 geht jetzt wegen der Antwort 35. ... Lg7 nicht mehr.

35. ... Dd3-e3+

36. Kg5-h5

Wenn 36.Df4 h6+ bzw. 36.Kf5 Df3+ 37.Ke5 Lg7



36. ... Lf8-e7!

Weiß gab auf.

Gerade dieser Sieg ermöglichte den Erfolg der Magyaren bei der Schach-Olympiade 1978. Die Ungarn spielten in folgender Aufstellung: Portisch 10 aus 14, Ribli 9 aus 13, Sax 8,5 aus 12, Adorjan 2 aus 4, Csom 6 aus 10, Vadasz 1,5 aus 3.

**Mit Raiffeisen
in eine
sichere Zukunft!**

**Raiffeisen
Zukunfts-
service**
Die Top-
Vorsorge

X
Zweite
Pension

X
Vermögens-
bildung

X
Familien-
vorsorge

X
Vorsorge für
die Kinder

Raiffeisen. Die Bank
mit dem persönlichen Service.

**So einfach
und so praktisch.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.**

*Nur in Ihrer
Apotheke!*

Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

